

Auf der „Kupferstraße“ durch die Alpen

Entlang einer alten Handelsroute zwischen Mondsee & Gardasee

Termin: 15 Tage von Sonntag, 09.07. - Sonntag, 23.07.2023

Begleiten Sie uns auf unserer 15-tägigen Themenreise entlang der „Kupferstraße“ vom Chiemgau aus nach Südtirol bis zum Gardasee und in die Monti Lessini.

Auf den Spuren der Natur- und Menschheitsgeschichte

Was ist die „Kupferstraße“

Die „Kupferstraße“ ist eine alte Handelsroute, auf der auch Ötzi, der Mann aus dem Eis, vor mehr als 5.000 Jahren unterwegs war.

Die Kupferstraße ist rund 500 km lang. Sie beginnt in den Feuersteinbrüchen in den Monti Lessini bei Verona, östlich des Gardasees, und führt von dort aus über Bozen, Meran in den Vinschgau und durch das Schnalstal weiter über den Alpenhauptkamm ins Ötz- und Inntal, bis hin zu den zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannten Pfahlbaudörfern am Mondsee und Attersee.

Entlang der „Kupferstraße“ werden Sie wunderbare Landschaften kennenlernen, Museen besuchen, archäologische Ausgrabungsstätten und Originalschauplätze, an denen urgeschichtliche Menschen gewohnt, gerastet und geschlafen haben, wo sie kultische Rituale vollzogen und Gottheiten verehrt haben und wo sie ihre Rohstoffe, wie das Kupfer, gewonnen und weiterverarbeitet haben. Darüber hinaus erfahren Sie viel über die Entstehungsgeschichte der alpinen Landschaften und die geologischen Prozesse und klimatischen Einflüsse, die die Alpen geformt haben.

Keine Angst vor hohen Bergen und schmalen Straßen!

Auf unserer Tour durch die Alpen brauchen Sie keine steilen Berge besteigen und die Straßen zu den Stell- bzw. Campingplätzen sind gut ausgebaut. Die Ausflüge vor Ort unternehmen wir mit unserem Tourbus oder nutzen auch mal das öffentliche Verkehrsnetz. Die im Programm vorgesehenen Wanderungen werden den unterschiedlichen Ansprüchen und konditionellen Möglichkeiten gerecht (s. u. Anspruch).

Tages-Etappen (Änderungen vorbehalten)

So, 1. Tag: Anreise

Eigene Anreise nach Erding. Am Abend Treffen der Teilnehmer. Kennenlernen und Besprechung des Programmablaufs für die nächsten Tage.

Übernachtung: Wohnmobilpark an der Therme in Erding.

Mo, 2. Tag: Ebersberger Alm - Chiemsee - Mondsee

Tagesthema: Eiszeit, Entstehung der Seenlandschaft und Besiedlung durch den Menschen

Am Vormittag fahren wir zur Ebersberger Alm. Vom 35 m hohen Aussichtsturm aus hat man bei guter Sicht einen herrlichen Blick auf die Alpen und das eiszeitlich geprägte Rosenheimer Land und Inntal. Während der Eiszeit, vor rund 20.000 Jahren, waren die Alpen komplett vergletschert. Mächtige Auslassgletscherzungen breiteten sich bis weit ins Alpenvorland hinaus aus, so auch der Inn- und Chiemseegletscher.

Von der Ebersberger Alm aus geht die Fahrt weiter durch die hügelige Moränenlandschaft Richtung Wasserburg und nach Seebruck am Chiemsee. Auf dem Weg dorthin werden wir noch eine imposante Hinterlassenschaft des Eises aufsuchen, einen so genannten Findling.

In Seebruck legen wir einen kurzen Stopp ein und unternehmen einen kleinen Spaziergang entlang des Seeufers. Anschließend geht die Reise weiter Richtung Mondsee.

Übernachtung: Camp MondSeeLand in Mondsee/Tiefgraben.

Di, 3. Tag: Mondsee am Mondsee - Attersee - Seewalchen

Tagesthema: Geschichte der Pfahlbaukultur

Tagesausflug mit Tourbus. Am Vormittag besuchen wir das Pfahlbaumuseum in Mondsee. Die untergegangenen Pfahlbaudörfer von Mond- und Attersee sind 2011 zusammen mit weiteren Pfahlbaudörfern im gesamten Alpenraum zum Welterbe der UNESCO ernannt worden. Während der Jungsteinzeit, vor mehr als 5.000 Jahren, lebten an Mond- und Attersee Bauern. Neben der Landwirtschaft widmeten sich die Menschen auch der Kupfergewinnung und -verarbeitung. Das Mondseeland muss so etwas wie ein Technologiezentrum der Kupfergewinnung und -verarbeitung gewesen sein. Die Leute vom Mondsee betrieben regen Fernhandel. Die Handelsbeziehungen reichten über die Alpen nach Italien und über die Donau bis zum Schwarzen Meer.

Anschließend besuchen wir die untergegangenen Pfahlbaustationen entlang des Mond- und Attersees. Auf einer ufernahen Straße fahren wir von Mondsee aus nach Seewalchen am Attersee. Die Fahrt ist ein Erlebnis. Immer wieder hat man schöne Ausblicke und man kommt sehr nah an Mond- und Attersee heran. Eine der Welterbestätten liegt in See, am Fuße des Schafberges - ein fossiles Riff, das während der Alpenbildung viele tausend Kilometer von der Nordküste Afrikas bis hierher verfrachtet wurde. Hier legen wir einen Stopp ein. Leider ist von den Pfahlbaudörfern nichts mehr zu sehen. Die Überreste liegen unter Wasser. Bei Misling sind Boots- und Badehäuser in den See hineingebaut, Holzkonstruktionen auf Pfählen. Sie vermitteln einen kleinen Eindruck davon, wie die Pfahlbauten das Seeufer hier einst säumten.

Am Nachmittag unternehmen wir eine Schiffsexpedition und erkunden den nördlichen Attersee, erfahren interessante Geschichten über seine Entstehung und über die hier lebenden Perlfische, Seelauben und Armelechteralgen. In Seewalchen tauchen wir noch einmal in die Frühgeschichte ein und staunen über originale Pfähle, Steinwerkzeuge, Pfeilspitzen und einen faszinierenden Steinzeit-Bohrapparat.

Rückfahrt zum Wohnmobil-Stellplatz auf dem Camp MondSeeLand.

Übernachtung: Camp MondSeeLand in Mondsee/Tiefgraben.

Mi, 4. Tag: Mühlbach am Hochkönig

Tagesthema: 4.000 Jahre Bergbaugeschichte und Kupfererzgewinnung

Heute verlassen wir das Mondseeland und fahren an Salzburg, der Burg Hohenstein und dem Götschenberg vorbei zum Mitterberg nach Mühlbach am Hochkönig, der mächtigsten Kupfererzlagerstätte der Ostalpen. Über viele Jahrtausende wurde hier Erz abgebaut. Vom Mitterberg hatten auch die jungsteinzeitlichen Pfahlbauer von Mond- und Attersee mit großer Wahrscheinlichkeit ihr Erz bezogen. In Mühlbach angekommen, besuchen wir zunächst das Bergbaumuseum. Anschließend geht es hinauf zum Arthurhaus (Hotel und Gaststätte) und zu unserem Stellplatz.

Vom Arthurhaus aus unternehmen wir eine kleine Wanderung entlang des Erzweges. Zunächst werfen wir einen Blick in das so genannte Keltenloch, einen schräg in den Berg getriebenen bronzezeitlichen Grubenbau, wo mittels Feuersetzen das Erz gewonnen wurde. Weiter geht es in das prähistorische Erzabbaugebiet am Hochkeil und auf dem Troiboden, wo bei archäologischen Grabungen unter anderem ein Kupferbeil gefunden wurde, wie es der berühmte Gletschermann Ötzi bei sich trug. Hier hatten vermutlich auch die Pfahlbauer von Mond- und Attersee ihre Minen.

Am Abend gemeinsames Essen im Arthurhaus.

Anspruch Wanderung Erzweg bis Troiboden - Stellplatz: 4 km und 150 Höhenmeter (bergauf-bergab).

Unsere Wanderung könnten wir bei schönem Wetter noch ein wenig ausdehnen und hinauf zum Hochkeil auf 1.784 m gehen. Weite Blicke bis in die Tauern und zum Großglockner erwarten uns.

Anspruch Stellplatz - Hochkeil - Stellplatz: 8 km und 350 Höhenmeter (bergauf-bergab).

Übernachtung: Wohnmobil-Stellplatz/Parkplatz Arthurhaus am Hochkönig (1.500 m ü.N.N.), ohne V/E.

Einkaufsmöglichkeit: In Mühlbach.

Do, 5. Tag: Reisetag entlang der „Kupferstraße“ ins Ötztal

Heute setzen wir unsere Reise auf der „Kupferstraße“ fort und fahren von Mühlbach aus in Richtung Salzburg und weiter durch das Inntal, vorbei an Schwaz und Innsbruck, ins Ötztal nach Huben.

Übernachtung: Ötztaler Naturcamping in Huben.

Einkaufsmöglichkeit: Supermarkt in Längenfeld.

Fr, 6. Tag: Ausflug nach Vent im Ötztal

Tagesthema: Heilige Berge - afrikanischer Boden und steinzeitliche Jäger und Händler

Am Vormittag fahren wir mit dem Tourbus ins schöne Bergsteigerdorf Vent und unternehmen dort eine gemütliche Wanderung mit Rucksackverpflegung.

Vent liegt auf einer Seehöhe von 1.890 m. Das Prädikat „Bergsteigerdorf“ bekam der kleine Ort hoch oben in den Ötztaler Alpen zusammen mit weiteren 20 Bergdörfern in den Alpen von den Alpenvereinen verliehen. Besonders ursprüngliche Orte mit Alpingeschichte, und da kann Vent wirklich einiges bieten, einem funktionierenden Dorfleben und einem weitgehend intakten Landschaftsbild sollten in ihrer nachhaltigen Entwicklung unterstützt werden.

Nach dem Dorfrundgang mit Besichtigung der Bergsteigerkapelle geht es auf dem archäologischen Wanderweg A2 weiter in Richtung Similaun zu den Originalschauplätzen, an denen steinzeitliche Jäger und Händler gerastet und geschlafen haben (Hohler Stein) und wo sie kultische Rituale vollzogen und Gottheiten verehrt haben (Kaser, prähistorische Steinsetzungen).

Von Vent bis zum Hohlen Stein sind es 2,5 km (200 Höhenmeter), bis zum Kaser weitere 2,5 km und 150 Höhenmeter. Der Weg ist ein gut ausgebauter Fahrweg - bequem zu gehen. **Anspruch** Parkplatz Vent - Kaser - Parkplatz Vent: 10 km und 350 Höhenmeter (bergauf-bergab).

Am späten Nachmittag fahren wir zurück zum Campingplatz nach Huben.

Übernachtung: Öztaler Naturcamping in Huben.

Sa, 7. Tag: Ausflug zum Köfels Felssturz und Stuibenfall und nach Burgstein

Tagesthema: Felsstürze und ihre Auswirkungen

Per Tourbus geht es heute vom Campingplatz aus nach Umhausen zum Felssturz zu Köfels, einer der größten Felsstürze der Zentralalpen. Ereignet hatte sich der Felssturz vor etwa 9.600 Jahren. Rund 3 Kubikkilometer Gestein stürzten vom gegenüberliegenden Berg in die Tiefe und riegelten das Öztal auf einer Länge von circa 3 Kilometern ab.

Das Wasser der Öztaler Ache staute sich im Längenfelder Becken zu einem großem See. Irgendwann schaffte es die Ache, die Felssturzmassen zu durchbrechen und das Wasser des Sees floss ab. Die Maurachschlucht war entstanden, die wir durchfahren werden. Auch in Niederthai hat sich durch die Felssturzmassen ein See gebildet. Noch heute zeugen markante Seeterrassen davon.

Von Niederthai aus unternehmen wir eine kleine Wanderung entlang des Horlachbaches bis zur Aussichtsplattform Stuibenfall. Hier stehen Sie direkt über dem Wasserfall und blicken in die Tiefe. Mit 159 Meter Fallhöhe ist der Stuibenfall der höchste Wasserfall Tirols. Erleben Sie die Kraft der tosenden Wassermassen unter Ihren Füßen.

Am Gasthof Stuibenfall endet unsere Wanderung (Möglichkeit zur Einkehr).

Anspruch Niederthai - Stuibenfall: 2 km und 150 Höhenmeter (bergab).

Anschließend fahren wir durch das Längenfelder Becken zurück nach Huben. Unterwegs unternehmen wir noch einen kurzen Abstecher hinauf nach Burgstein, von wo aus wir noch einmal einen wunderbaren Blick auf den Felssturz und das Längenfelder Becken haben. Ein kurzer Spaziergang von 500 Metern bis zur Hängebrücke ist möglich. Die 83 Meter lange Hängebrücke verbindet Burgstein und Brand und befindet sich rund 200 m über dem Talboden des Öztals.

Übernachtung: Öztaler Naturcamping in Huben.

So, 8. Tag: Reisetag über den Reschenpass nach Südtirol - Naturns

Nach dem Frühstück verlassen wir das Ötztal und fahren über Landeck und den Reschenpass nach Südtirol. Ab Imst folgen wir der alten Römerstraße Claudia Augusta. Empfehlenswert ist ein kurzer Stopp am Haidersee mit Blick zum Ortler.

Weiter geht es in den Vinschgau, vorbei am Tartscher Bühel und Vinschger Sonnenberg mit seiner einzigartigen Steppenvegetation nach Naturns auf unseren Campingplatz.

Ein Stopp beim Tartscher Bühel von Mals mit seinem romanischen Kirchlein St. Veit lohnt sich (siehe Roadbook). Sowohl historisch als auch landschaftlich hat dieser markante und weitem sichtbare Rundhöcker viel Interessantes zu bieten. Archäologisch ist er ebenfalls sehr interessant.

Bitte beachten Sie die Mittagsruhe auf dem Campingplatz. Von 12.30 bis 14.30 Uhr ist keine Zufahrt möglich, weil der Campingplatz geschlossen ist und das Tor sich nicht öffnet.

Übernachtung: Campingplatz Adler in Naturns.

Mo, 9. Tag: Ausflug ins Schnalstal zum ArcheoParc und Vernagt-Stausee

Tagesthema: „Ötzi“ und das Leben der Menschen in der Jungsteinzeit

Am Vormittag besuchen wir den ArcheoParc Schnals in Unser Frau. Bei einer Führung durch das Freilichtmuseum werden sie anschaulich über das Leben der Menschen der Jungsteinzeit und über Ötzis Lebensraum informiert.

Nach der Mittagspause vielleicht dort im Bistro geht es nach Vernagt. Doch bevor wir starten, werfen wir noch einen Blick in die barocke Wallfahrtskirche Unser Frau.

Die Via monachorum, ein schöner Wanderweg, führt uns vom ArcheoParc aus nach Vernagt bis zum Leiterkirchlein. Wir wandeln sozusagen auf „Ötzis Spuren“.

Anspruch ArcheoParc Vernagt - Leiterkirchlein: 2,5 km und 200 Höhenmeter (bergauf). Einzelheiten zu diesem Streckenabschnitt werden wir mit den Teilnehmern Vorort besprechen.

Am türkisfarbenen Vernagt-Stausee angekommen, blicken wir von der Staumauer aus hinauf zum Tisenhof, einen Bergbauernhof auf 1.814 m Höhe. Der Hof liegt am Eingang des Tisentals, durch das Ötzi und die steinzeitlichen Händler zogen, um von der Alpensüd- auf die Alpennordseite zu gelangen oder in umgekehrter Richtung. Beladen waren sie mit allerlei Handelsgütern, wie Getreide, Salz, Feuerstein und Kupfer.

Von Vernagt aus geht am späten Nachmittag zurück nach Naturns auf unseren Campingplatz.

Übernachtung: Campingplatz Adler in Naturns.

Di, 10. Tag: Besuch von Schloss Juval und der archäologischen Grabungsstätte

Tagesthema: Wo hat Ötzi gewohnt?

Vom Campingplatz aus geht es mit unserem Tourbus zum Burgberg von Schloss Juval und zum Vinschger Bauernladen. Ein Shuttle-Bus bringt uns von hier aus den Burgberg hinauf bis zum Oberortlhof. Hier ist Endstation. Den restlichen Weg zum Schloss müssen wir zu Fuß gehen (ca. 500 m und 70 Höhenmeter entlang der asphaltierten Fahrstraße).

Die Führung auf Schloss Juval (Messner Mountain Museum) dauert ca. 50 Minuten. Zu beachten ist, dass das Terrain, auf dem wir uns dort bewegen, ein wenig unwegsam ist. Festes Schuhwerk ist unbedingt erforderlich!

Anschließend gehen wir wieder hinunter zum Oberortlhof, zum Schnalswaal und zur neolithischen Grabungsstätte am Burgberg. Hier könnte Ötzi, der Mann aus dem Eis, gewohnt haben. Von der Grabungsstätte aus genießen wir einen herrlichen Blick ins Etschtal und auf die zahllosen Apfelplantagen des Vinschgaus. Auf dem Oberortlhof, einem urigen Bergbauernhof von Reinhold Messner, besteht die Möglichkeit zur Einkehr. Per Shuttle-Bus geht es vom Oberortlhof aus zurück zum Parkplatz am Vinschger Bauernladen.

Mit dem Tourbus geht es dann zurück zu unserem Campingplatz.

Übernachtung: Campingplatz Adler in Naturns.

Mi, 11. Tag: Ausflug ins Eisacktal nach Villanders zum Archeoparc und der Villanderer Alm

Tagesthema: Siedlungsspuren aus der Steinzeit und die Entstehung der Dolomiten

Heute geht es von Naturns aus mit dem Bus ins schöne Eisacktal, wo der Mann aus dem Eis vermutlich seine frühe Kindheit verbracht hat. Wir besuchen den Archeoparc in Villanders (mit Führung), eine der bedeutendsten archäologischen Fundstätten mit Siedlungsspuren von der Mittelsteinzeit über die Jungsteinzeit und Bronzezeit bis zur Römerzeit.

Die Mittagspause verbringen wir auf der Villanderer Alm mit Blick auf zahlreiche Gipfel der Dolomiten und hinüber zum Brandopferplatz auf der Schlernhochfläche. Eine schöne Einkehrmöglichkeit mit Dolomitenpanorama ist die Gasser Hütte, die wir mit dem Tourbus erreichen können.

Für weitere Ausblicke bietet sich ein kleiner Spaziergang in Richtung Seeberg an. Einzelheiten zu einer kleinen Runde oder einer Wanderung über die Villanderer Almen werden wir mit den Teilnehmern Vorort besprechen.

Anspruch Kleine Runde: 1,5 km und 60 Höhenmeter (bergauf-bergab).

Wanderung Richtung Toten Kirchlein und zurück: maximal 10 km und 430 Höhenmeter (bergauf-bergab, auch nur ein Teilstück ist möglich).

Am späten Nachmittag geht es zurück nach Naturns auf unseren Campingplatz.

Übernachtung: Campingplatz Adler in Naturns.

Do, 12. Tag: Ausflug Bozen mit Besuch des Archäologiemuseums

Tagesthema: Dem Mann aus dem Eis ganz nah

Per Tourbus starten wir unseren Tagesausflug nach Bozen, wo wir das Archäologiemuseum besuchen werden (mit Führung) und uns den Mann aus dem Eis hinter einer Panzerglasscheibe ansehen werden.

Für einen Rundgang durch Bozens Altstadt, zum Waltherplatz und berühmten Bozener Bauernmarkt, haben Sie anschließend genügend Zeit.

Am Nachmittag geht es zurück nach Naturns auf unseren Campingplatz.

Übernachtung: Campingplatz Adler in Naturns.

Fr, 13. Tag: Reisetag über Fivè an den Gardasee

Tagesthema: Pfahlbauten Fivè

Heute geht es von Naturns aus weiter auf der „Kupferstraße“ in Richtung Gardasee, und zu den untergegangenen Pfahlbaudörfern von Fivè .

Die Ausgrabungsstätte von Fivè zählt zum UNESCO Weltkulturerbe der „Prähistorischen Pfahlbauten des Alpenraumes“. Die archäologischen Ausgrabungen brachten Überreste von Hütten zu Tage, die zunächst am Seeufer (3.800 bis 3.600 vor Christus) und später nach dem klassischen Pfahlbaumodell über Wasser (1.800 bis 1.500 vor Christus) errichtet wurden.

Wir werden zunächst das Museo delle palafitte di Fivè besuchen. Dort erwartet uns eine zweistündige Führung in deutscher Sprache. Nach dem Museumsbesuch werden wir gemeinsam dann auch das Freigelände besichtigen und sehen uns die aus dem Seeboden herausragenden Pfähle an.

Nach der Führung gehen wir zurück zum Parkplatz der Fahrzeuge, der sich nur wenige hundert Meter vom Freigelände entfernt befindet.

Von Fivè aus geht die Reise am Nachmittag weiter an den Gardasee. Eine atemberaubend schöne Fahrt erwartet uns.

Übernachtung: Camping Brione in Riva del Garda.

Sa, 14. Tag: Ausflug in die Monti Lessini zur Ponte di Veja und der Grotte di Fumane

Tagesthema: Feuersteine und Höhlen von Neanderthalern

Heute geht es mit unserem Tourbus in die Monti Lessini. Zunächst fahren wir zur Ponte di Veja und zu einem Feuersteinbruch. Nicht nur in den untergegangenen Pfahlbausiedlungen an Mond- und Attersee wurde dieser zu Werkzeugen und Waffen verarbeitete Feuerstein gefunden, auch Ötzi trug Werkzeuge und Waffen (Pfeilspitzen) aus Feuerstein aus den Monti Lessini bei sich.

Anschließend besuchen wir die in der Nähe gelegene Grotta di Fumane, eine der bedeutendsten prähistorischen Ausgrabungsstätten in Europa mit Siedlungsspuren von Neanderthalern und des frühen Aurignacien - von anatomisch modernen Menschen. Seit 2005 ist die Grotte der Öffentlichkeit zugänglich. Nach Besuch der Grotte geht es zurück auf unseren Campingplatz am Gardasee. In Riva del Garda beschließen wir unsere Reise mit einem gemeinsamen Abendessen.

Übernachtung: Camping Brione in Riva del Garda.

So, 15. Tag: Heimreise

Heute heißt es Abschied nehmen. Ende unserer Reise.

Eine Empfehlung für alle, die nach Norden in Richtung Brenner fahren: Halten Sie in Castelfeder, einem alten Siedlungs- und Kultplatz, der bis in die Bronzezeit zurückreicht.

Sicher rasteten hier auch schon die jungsteinzeitlichen Händler, die mit Feuersteinen aus den Monti Lessini beladen waren. Im 6. Jahrhundert errichteten die Römer hier eine Bastion zum Schutz gegen die Germanen. Die Siedlung war umgeben von einer rund 500 m langen Stadtmauer, die in ihrer Bauweise an die Stadtmauer Konstantinopels, das heutige Istanbul, erinnert. Reste dieser Mauer sind noch erhalten.

Nach einem kleinen Spaziergang über das von Gletschereis abgeschliffene Felsplateau aus rötlichem Vulkangestein (Quarzporphyr) bietet sich Ihnen von den Resten der Stadtmauer aus - den Kuchelen - ein grandioser Ausblick ins breite Etschtal und zur Salurner Klause. Ein artenreicher submediterrane Buschwald gedeiht hier prächtig. Für den Rundgang sollten Sie gut 2 Stunden einplanen.

Tourtermin

15 Tage von Sonntag, 09. Juli - Sonntag, 23. Juli 2023

Treffpunkt

09. Juli 2023, Wohnmobilpark Erding, Thermenallee

GPS N 48°17'31", E 11°53'11"

GPS N 48.291928, E 11.886359

Reiseinfos

Startpunkt: Erding

Endpunkt: Riva del Garda

Gefahrene Kilometer: circa 1.000

7 Besichtigungstage ohne Fahrleistung (Ausflüge mit dem Tourbus ca. 650 Kilometer)

Reisedauer: 15 Tage

Allgemeine Reisehinweise

Die Teilnahme ist für Wohnwagen-Gespanne bedingt möglich (nach Absprache).

Für Wohnmobile werden fahrtechnisch durchschnittliche Anforderungen gestellt.

Für die Einreise genügt ein gültiger Personalausweis. Wir empfehlen die Mitnahme einer aktuellen Grünen Versicherungskarte sowie ein Auslandsschutzbrief.

Anmerkungen

Für Aufenthalte im Hochgebirge sollte man immer dabei haben: Festes Schuhwerk, Wanderstöcke, Regen- und Sonnenschutz!

Die Mitnahme eines Hundes ist auf Anfrage möglich (ausgenommen bei Besichtigungen und Restaurantbesuchen). Bitte informieren Sie sich vor Reisebeginn beim Veterinäramt über erforderliche Impfungen.

Mindestteilnehmerzahl

Bis 4 Wochen vor Reisebeginn zu erreichende Teilnehmerzahl: 6 Personen (max. 10)

Reiseleitung

Dipl. Geograph Jürgen Apel

Leistungen

- Reiseorganisation, deutschsprachige Reisebegleitung, örtliche Führungen laut Programm.

- **Campingplatz- und Stellplatzgebühren**

 - 2 x Camp Mondsee Land mit Restaurant und Freibad (überdacht).

 - 3 x Naturcamping Huben mit Restaurant.

 - 5 x Campingplatz Naturns, mit beheiztem Hallenbad (12 m Becken), Whirlpool und Sauna.

 - 2 x Camping Brione in Riva del Garda mit kleinem Supermarkt, Bistro, Freibad (20 m Becken).

 - 2 x Übernachtung Stellplatz:

 - Therme Erding mit V/E und am Arthurhaus ohne V/E, dafür in idyllischer Lage auf 1.500 m Höhe.

- 7 Ausflugsfahrten (ca. 650 Kilometer)

 - Zum Mond- und Attersee, Stuibenfall im Ötztal, nach Vent, ins Schnalstal und Eisacktal, nach Bozen und in die Monti Lessini.

- Geführte Wanderungen (Spaziergang) laut Programm

- **Eintrittsgebühren**

 - Pfahlbaumuseum Mondsee

 - Schiffsexpedition Attersee

 - Bergbaumuseum Mühlbach

 - MessnerMountainMuseum Schloss Juval mit Führung

 - Archeoparc Schnals

 - Archeoparc Villanders mit Führung

 - Archäologiemuseum Bozen mit Führung

 - Museo delle palafitte di Fiaivè mit Führung

 - Grotta di Fumane mit Führung

Transfer: Shuttle-Service Schloss Juval

- 2 x gemeinsames Abendessen

- Reise- und Tourenunterlagen

Preis pro Person

1.895 EUR bei Doppelbelegung

2.395 EUR bei Einzelbelegung

Jede weitere Person: auf Anfrage

Änderungen vorbehalten.

Wichtiger Hinweis

Reiseveranstalter: geokulturzeit UG (haftungsbeschränkt)

Näheres zu den Campingplätzen:

Wir wohnen auf sehr komfortablen Campingplätzen mit guter Sanitäreinrichtung, WLAN und Möglichkeiten zum Wäschewaschen.

Der **Campingplatz Camp MondSeeLand** liegt schön ruhig und abgelegen und mit herrlichem Ausblick auf den Schafberg und die Drachenwand. Es gibt hier ein Restaurant und ein kleines Schwimmbad (Freibad, überdacht & beheizt), einen wunderschönen Aufenthaltsraum und einen Raum mit Waschmaschine und Trockner.

Der **Naturcampingplatz in Huben** im schönen Ötztal liegt ruhig und abgelegen. Naturcamping bedeutet nicht, dass man hier auf Komfort verzichten müsste. Die Stellplätze sind befestigt (Gras) und es gibt sehr gute Sanitäreinrichtungen sowie einen beheizten Aufenthaltsraum.

Ein Restaurant auf dem Platz, das Café "Beim Ernst" lädt zum geselligen Beisammensein ein. Bei einem kühlen Hellen und uriger Tiroler Jause mit Speck, Käse und Brot aus dem eigenen Backofen, ist's besonders gemütlich. Das Mehl für das Brot wird auf traditionelle Art in der eigenen Mühle hergestellt. Es werden auch Grillabende angeboten.

Wirklich idyllisch ist der Wildbach, der durch den Campingplatz fließt. Gesäumt wird er von herrlich alten Bäumen.

Der **Campingplatz Adler** liegt inmitten von **Naturns**. Fußläufig sind es nur wenige hundert Meter bis zu einem Sparladen, wo man alles bekommt, und einer Pizzeria. Der Campingplatz ist klein und bietet hohen Komfort. Er verfügt über sehr gute Sanitäreinrichtungen und ein Hallenbad (12 m Becken) mit Whirlpool und Sauna, Waschmaschine und Trockner.

Campingplatz Brion in Riva del Garda. Der Campingplatz liegt am Fuße eines alten Olivenhains. Er verfügt über schattenspendende Bäume, gute Sanitäreinrichtungen und ein Freibad (12 m Becken, täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet). Einen Einkaufsladen und ein Bistro mit Freisitz gibt es hier auch. Bis zum Gardasee und ins Zentrum von Riva del Garda sind es zu Fuß nur gut 10 Minuten.

Feier Stellplatz (ohne Anschluss)

Einmal übernachten wir auf einem freien Stellplatz am Mitterberg im Pongau, unterhalb des Arthurhauses auf 1.500 m Höhe.

Auch mal frei zu stehen, hat seinen Reiz. Besonders dann, wenn dieser Platz noch von einer atemberaubenden Bergkulisse umgeben ist, vorausgesetzt natürlich das Wetter ist gut und die Berge zeigen sich auch und sind nicht von Wolken verhangen. Aber auch diese Stimmung hat ihren Reiz und man spürt die raue Natur des Hochgebirges sehr gut.

Ihre Fragen zur Reise richten Sie bitte an

geokulturzeit

Unterdorfstraße 13
37217 Witzenhausen

E-Mail. kontakt@geokulturzeit.de

Fon. 05542.4834

Mobil. +49 160 923 696 74

www.geokulturzeit.de

Veranstalter

geokulturzeit

Studienreisen & Exkursionen UG
(haftungsbeschränkt)

Unterdorfstr. 13
37217 Witzenhausen

Handelsregister:

Eschwege HRA 3189

USt-IdNr.: DE815738105

Geschäftsführer: Jürgen Apel